

BRIEFWECHSEL  
DER BRÜDER  
JACOB UND WILHELM GRIMM  
MIT THEODOR GEORG VON KARAJAN,  
WILHELM WACKERNAGEL,  
JOHANN HUGO WYTTENBACH  
UND  
JULIUS ZACHER

HERAUSGEGEBEN VON  
MICHAEL GEBHARDT,  
JENS HAUSTEIN,  
JÜRGEN JAEHRLING  
UND WOLFGANG HÖPPNER



S. HIRZEL VERLAG STUTTGART 2009

leben vom 30. März 1839: „Jacob schrieb deshalb an Wytttenbach, den er kennt, und ersuchte in[!] um die Hs“. (Berlin, SB, Nl. Hoffmann von Fallersleben, Mappe 20, 76.) Zur Datierung vgl. den Beginn des folgenden Briefs.

### 11. Wytttenbach an Jacob Grimm. Trier, 23. März 1839. Donnerstag

Auf der Stelle, würdiger, edler Mann, beantworte ich Ihren freundlichen Wunsch.

Sogleich würde ich auch die kleine nette Handsch., enthaltend Konrads v. Würzb. Legende des S. Sylvester, übersendet haben; aber – proh dolor – schon seit mehrern Jahren hatte ich sie dem sonst so achtungswerthen Hofmann von Fallersleben zu Breslau auf seinen Wunsch geliehen – aber noch immer nicht zurückerhalten können. Ich weiß nicht, was ich davon denken soll!

Lassen Sie also, hochgeehrter Herr Professor, sich selbst diesen Pergamentcodex von Herrn Dr. Hofmann in meinem Namen ausliefern. Sie werden mir selben gewiß richtig wieder zukommen lassen.

Eine solche Klage, wie in diesem Falle, dürfte nicht vorkommen. Einen ähnlichen hatte ich mit Prof. Näke zu Bonn; erst nach seinem Tode erhielt ich das Geliehene zurück!! Dies muß gewiß aller Gefälligkeit Schranken setzen.

Ich setze Ihnen übrigens keine Zeit, da ich das vollste Vertrauen zu Ihnen habe, das Sie omni jure so sehr verdienen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung  
Eu. Hochwohlgeborn  
ganz ergebenster  
Wytttenbach

Trier 23. März 1839.

*Adresse:* Sr. Hochwohlgeborn / Herrn Professor Jacob Grimm / zu / Cassel.

*Poststempel:* Trier, 23. März.

*Empfängertext:* Unter dem 3<sup>ten</sup> Octbr 1839 mein Empfangschein im Namen Jacobs über die von Hoffmann erhaltene Handschrift an Wytttenbach abgeschickt. Wilh. Gr.

*Überlieferung:* HS. Kraków, BJ, Berliner Depot, Ms. germ. 4<sup>o</sup> 978, 39.

*Sachkommentar:* 5 seit mehrern Jahren] nach dem noch vorhandenen Leihschein (Trier, StadtB, Autographensammlung, Hoffmann von Fallersleben) seit 21. Oktober 1825 „auf 6 Wochen entliehen“. 13 Näke] August Ferdinand Naeke (1788–1838), klassischer Philologe, 1818 ao., 1820 o. Professor der Beredsamkeit in Bonn; vgl. ADB Bd. 23, 1886, S. 202 f. Aus seinem Nachlaß gab sein Schüler Ludwig Schopen verschiedene Schriften heraus (Carmina Valerii Catonis, cum Augusti Ferdinandi Naekii annotationibus. Bonn 1847), darunter ein Konvolut von Hss.-Beschreibungen, in dem sich S. 356–359 eine ausführliche Beschreibung der Hs. 1096 der Stadtbibliothek Trier, einer Vergil-Hs. des 9. Jh.s, und der Verdienste Wytttenbachs um diese Hs. findet, die hier gemeint sein dürfte. Vgl. Keuffer / Kentenich, S. 14 f.

**12. Wilhelm Grimm an Wytttenbach. Kassel, 3. Oktober 1839.  
Dienstag**

Verehrtester Herr Professor,

Gleich nach Empfang Ihres freundschaftlichen Briefes vom 23 März d. J. habe ich mich an Herrn Prof. Hoffmann von Fallersleben in Breslau wegen der Handschrift des Sylvester von Conrad von Würzburg gewendet, und ihn  
5 gebeten mir solche, Ihrem Wunsche gemäß, zuzuschicken. Indessen, da Hoffmann eine längere literarische Reise angetreten hatte, erreichte ihn mein Brief erst später.

In dieser Zeit hat er mir nun die genannte Handschrift zugesendet und sie befindet sich demnach gegenwärtig in meinen Händen. Ich bitte Sie gegenwärtige Zeilen als einen Empfangschein zu betrachten.  
10

Ich ersuche Sie den Codex so lange bis ich oder mein Bruder Wilhelm, welcher die Arbeit übernehmen will, mit der critischen Herstellung des Textes und dem Druck desselben fertig sein werden, worüber freilich einige Zeit hingehen möchte, mir anzuvertrauen. Ich werde ihn sorgfältig bewahren  
15 und richtig zurücksenden.

Indem ich Ihnen für Ihre bereitwillige Güte meinen aufrichtigen Dank abstatte, füge ich die Versicherung der größten Hochachtung hinzu.

Euer Hochwohlgebornen  
ganz ergebenster  
Jacob Grimm.

20

Cassel am 3<sup>ten</sup> Octbr 1839.

*Überlieferung: HS. Trier, StadtB, Autographensammlung, Grimm.  
DR. Gürtler / Leitzmann, S. 166, Nr. 6.*

*Datierung: Vgl. dazu auch den Antwortvermerk Wilhelm Grimms in Brief 11, Empfängertext. Zur Frage, weshalb Wilhelm Grimm sich hier als Jacob ausgibt, s. die Einleitung.*

*Sachkommentar: 2 Gleich nach Empfang] Der Brief Wilhelm Grimms an Hoffmann von Fallersleben datiert vom 30. März 1839 und ist überliefert in Berlin, SB, Nl. Hoffmann von Fallersleben, Mappe 20, 75–76 (Breslau, 2214). Zum Anlaß des Briefs s. Einleitung, S. 284.*

**\*13. Wilhelm Grimm an Wytttenbach. Kassel, [12. März 1841]. Freitag**

*Überlieferung: Den nicht erhaltenen Brief bezeugt Wilhelm Grimm in der Notiz seines Briefausgangsverzeichnisses zum 12. März 1841 „Prof. Wytttenbach in Trier, nebst der hs. des Silvester“; vgl. Briefkalendarium und Kalender 1839–1859, Berlin, SB, Nl. Grimm 151, 1. Zur damit verbundenen Übersendung eines Autorexemplars des «Silvester» Konrads von Würzburg s. die Einleitung.*